

Zeitraum 1981 bis 1985 die Pläne des Bauwesens zu erfüllen und zu überbieten und, untrennbar damit verbunden, alles zu tun, damit sich auch zu Beginn des neuen Planjahrfünfts diese dynamische Entwicklung fortsetzt. Unter Führung unserer Partei, mobilisiert durch die Gewerkschaft und durch die Freie Deutsche Jugend sowie durch qualifizierte Arbeit der Leiter lösten die Bauschaffenden — das kann ich hier zum Ausdruck bringen — ihre Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitages ein. Trotz des strengen Winters standen sie zu ihrem Wort, erreichten einen Planvorsprung von mehr als einer Tagesleistung in der Nettoproduktion, und der Wohnungsbauplan wurde mit mehr als 3 000 Wohnungen überboten. (Anhalten-der, starker Beifall.)

Maßgebend für diese erreichten Fortschritte zur höheren Wirtschaftlichkeit und Qualität des Bauens waren vor allem die richtungweisenden Beschlüsse unserer Parteiführung. Immer wurde damit die Bautätigkeit rechtzeitig auf die neuen Erfordernisse unserer sozialistischen Gesellschaft eingestellt. Das gilt besonders für die so bedeutsame 8. Baukonferenz, die den Bauschaffenden erneut eine begeisterte Perspektive wies. Auch dadurch ist ihr Schöpferium ständig gefördert und ihr Vertrauen zu unserer Partei immer fester geworden. Für diese Politik möchte ich im Namen der Bauleute unseres Landes der Parteiführung und dir, lieber Genosse Erich Honecker, persönlich ganz herzlich danken. (Starker Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Einen dynamischen Leistungs- und Effektivitätsanstieg im Bauwesen durch umfassende Intensivierung dauerhaft zu sichern verlangt bereits in der Plandurchführung 1986, qualitativ neue Schritte zu gehen. Das betrifft insbesondere die breite Anwendung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen. So konnten bis zum XI. Parteitag in ausgewählten Kombinat und Betrieben mehr als 30 neue Haupterzeugnisse und moderne Bautechnologien entwickelt und in die Produktion überführt werden, wobei beispielhaft bewiesen wurde, daß es auch im neuen Fünfjahrplan möglich ist, das Leistungswachstum im Bauwesen vor allem durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen, und zwar künftig mit einem Anteil von mehr als 90 Prozent. Dabei ist und bleibt der so ergebnisreiche Leistungsvergleich zwischen Kombinat und Betrieben mit das wirksamste Instrument der Leitung und Planung, um die erzielten Bestwerte überall zum Maßstab der Arbeit zu machen. Wie sich zeigt, ist es dadurch möglich, weitere beträchtliche Produktivitäts- und Effektivitätsreserven zu erschließen. Diesen Weg setzen wir konsequent fort.

Der Industriebau bildet dabei für die umfangreichen Investitionsaufgaben der Industrie, insbesondere der Energie- und Rohstoffwirtschaft und der Mikroelektronik, einen entscheidenden Schwerpunkt.

Wir richten deshalb unsere Anstrengungen gemeinsam mit den zuständigen Ministerien, der Staatlichen Plankommission und den Auftraggebern verstärkt darauf, die